


---

---



---

## Zur Einführung.

Unsere Stadt schickt sich an, Kurort zu werden und für Fremdenbetrieb sich einzurichten. Da ist es gewiß ganz wohlgetan, ein Adreßbuch auszugeben, mit dessen Hilfe Einheimische und Fremde auf manche Frage die Antwort finden können.

Wohl wäre es angebracht, eine größere Einleitung — mit geschichtlichen Notizen u. dgl. — voranzuschicken. Da aber der zur Verfügung stehende Raum beträchtlich überschritten würde, so verweisen wir auf den von Archivrat Dr. Tumbült verfaßten Führer „Die Fürstlich Fürstenbergische Residenzstadt Donaueschingen“ und beschränken uns auf folgende wenige Zeilen.

Wo wäre eine Stadt gleicher Größe, die so viel des Schönen bieten könnte, als die „Kleine Residenz“ am Donauquell? Wir nennen in erster Reihe den vorzüglich gepflegten, jedermann zugänglichen Schloßpark als einen förderlich wirkenden Aufenthaltsort für Gesunde und Erholungsbedürftige. Ganz nahe gelegen und mühelos erreichbar sind sodann die reizvolle Ausblicke in die Landschaft der Baar gewährenden Wälder am Buchberg und am Schellenberg. Wanderfrohe Menschenkinder, die sich von dem Hasten und Treiben eines Kräfte verzehrenden Großstadtlebens auf Tage und Wochen loszureißen vermögen, finden im Durchstreifen unserer Täler und Höhen, was ihr Herz begehrt.

Wer in die weitere Umgebung seine Schritte zu lenken gedenkt, für den liegt Donaueschingen als Stützpunkt für Unternehmungen dieser Art ausnehmend geschickt: Gauchach- und Wutachtal, Schwarzwaldgebiet, Donautal.

Und sollte einmal ein wetterwendischer Wind- und Regentag die Verwirklichung eines fein ausgedachten Ausfluges vereiteln, so findet der Kurgast durch einen Besuch, den er der Naturaliensammlung